



Röntgenstrahlen therapeutisch nutzen

Um dem Entzündungsgeschehen entgegenzuwirken

Unser Bewegungsapparat besteht aus zahlreichen Komponenten wie Knochen, Knorpel, Sehnen, Bändern, Muskeln und Schleimbeuteln. Nicht nur durch den normalen Alterungsprozess, sondern auch durch Unfälle oder Fehlbelastung kann es zu Reiz- und Entzündungszuständen kommen. Dr. med. Tomas Jamitzky und seine Kollegen vom CDT Centrum für Diagnostik und Therapie behandeln solche nichtinfektiösen Entzündungen seit Jahren erfolgreich mit therapeutischer Röntgenreizbestrahlung.

Eine Entzündung ist eine Reaktion des Körpers entweder auf Fremdkörper, Krankheitserreger oder mechanische Reize wie Druck oder Reibung. Letztere spielen vor allem bei degenerativen Prozessen an den Gelenken eine große Rolle. „Bei einer aktivierte Arthrose zum Beispiel entzündet sich das abgeriebene Knochen- und Knorpelmaterial. Das führt zu Schwellungen und starken Schmerzen im betroffenen Gelenk“, erläutert Dr. Jamitzky. Weitere nichtinfektiöse Entzündungen sind unter anderem das sogenannte Impingement- oder Engpasssyndrom an der Schulter. „Alles was den sowieso schon engen Raum im Schultergelenk noch weiter einschränkt, führt dazu, dass Strukturen wie Sehnen oder Schleimbeutel an Knochen reiben und sich entzünden. Generell können Schleimbeutelentzündungen, egal an welcher Stelle, sehr schmerzhaft sein. Auch Sehnenansatzbeschwerden wie der Tennis- oder Golferellenbogen oder ein Fersensporn machen sich durch entzündliche Prozesse bemerkbar.

Die Behandlung

Vielfach versuchen Ärzte, solche Entzündungsgeschehen mit Cortison und

hoch dosierten Schmerzmitteln zu behandeln. „Eine weitaus schonendere Methode ist die von uns angewandte therapeutische lokale Röntgenreizbestrahlung“, erklärt Dr. Jamitzky. „Mithilfe von Röntgenstrahlen können wir nicht nur Aufnahmen vom Inneren des Körpers machen, sondern auch bestimmte Abläufe auf Zellebene bremsen. Zum Beispiel solche, die ausschlaggebend für das Entzündungsgeschehen sind.“ Durch die niedrig dosierten Röntgenstrahlen wird die Entzündung zunächst eingedämmt, um dann mit der Zeit abzuklingen. Die Schmerzen lassen nach und die Patienten können sich wieder besser und freier bewegen. „Dadurch finden sie

vielfach auch aus einer Schonhaltung heraus, welche sie aufgrund der Beschwerden eingenommen hatten und die sich negativ auf die gesamte Körperstatik auswirkt“, so Dr. Jamitzky.

Schonendes Verfahren

Bei Röntgenstrahlen denken die meisten Menschen an ungesunde Strahlung, doch die Strahlendosis bei der therapeutischen Röntgenreizbestrahlung ist sehr gering und das Risiko von Nebenwirkungen ist um den Faktor Tausend geringer als zum Beispiel das Komplikationsrisiko bei einer Arthroskopie oder periartikulären Instillationen. In der Regel bestrahlen die Ärzte



Die Strahlentherapeuten des Centrum für Diagnostik und Therapie (CDT).

zwei bis dreimal pro Woche, jeweils ca. eine Minute lang den betroffenen Körperabschnitt, und das über einen Zeitraum von etwa drei Wochen. Vielfach kommt es zunächst zu einer sogenannten Erstverschlimmerung. Diese ist jedoch ein Zeichen dafür, dass die Behandlung anschlägt. Anschließend dauert es einige Wochen, bis die Schmerzen dann immer weniger werden oder dann sogar ganz

nachlassen. Dr. Jamitzky ist vom Erfolg seiner Behandlung überzeugt: „Mit dieser schonenden Methode erreichen wir bei rund 80 Prozent der Patienten eine deutliche Schmerzlinderung. Von den Patienten, denen die erste Bestrahlungsserie nicht ausreichend geholfen hat, sind nach einer zweiten Behandlungsserie ebenfalls rund 80 Prozent mit dem Ergebnis zufrieden.“

Kostenübernahme

Da die Therapeutische Röntgenreizbestrahlung seit Jahrzehnten erfolgreich angewandt und von allen Krankenkassen anerkannt wird, werden die Kosten für die Behandlung sowohl von den privaten als auch von den gesetzlichen Krankenkassen bei entsprechender Indikation gleichermaßen antragsfrei übernommen.

Behandlungsspektrum der therapeutischen Röntgenreizbestrahlung:

- Kalkschulter
- Tennis- oder Golferellenbogen
- Aktivierte Arthrose
- Plantarfasziitis
- Periarthrosis Humeroscapularis (PHS)
- Impingement-Syndrom
- Patellaspitzen-syndrom
- Entzündlich degenerative Veränderungen am Akromioklavikulargelenk



► **CDT** Centrum für Diagnostik und Therapie
 Turiner Str. 2
 50668 Köln
 Tel.: 0221/99 50 20
www.strahleninstitut.de